



Sammeleinspruch des BBU e. V. und des AKU Gronau gegen den beantragten Ausbau der niederländischen Urananreicherungsanlage (UAA) im grenznahen Almelo

Die Kapazität der Urananreicherungsanlage (UAA) in Almelo soll zur Versorgung von insgesamt rund 35 Atomkraftwerken auf 4500t Urantrennarbeit pro Jahr (UTA/a) erhöht werden. Verbunden mit dem Betrieb der UAA Almelo sind Radioaktivitätsfreisetzungen im „Normalbetrieb“, Atommüll etc.

Ich / wir erhebe(n) hiermit Einspruch gegen die von Urenco Nederland B. V. gestellten Anträge (Kapazitätserhöhung / Einsatz von Uranoxid in „Spülwasser“, Bau eines Anschlusses für Bahn-Urantransporte etc.) gemäß der Amtlichen Bekanntmachung vom 27.06.2007 (Gronauer Nachrichten) und fordere / fordern zudem die sofortige Stilllegung der UAA Almelo.

Zur Begründung:

1. Meine / unsere Grundrechte auf körperliche Unversehrtheit, Leben und Eigentum sind durch die Pläne der Urenco gefährdet. Umweltverträglichkeit und Genehmigungsfähigkeit sind nicht gegeben. Atomkraftnutzung ist unbeherrschbar und ist nicht mit dem Schutz der Bevölkerung vereinbar.
2. Ich / wir befürchte(n) Uranhexafluoridfreisetzungen, Verseuchung und Verstrahlung durch Leckagen, Erdbeben und Ölbrände. Der UAA-Ausbau und die damit verbundene zusätzliche Lagerung von Uranverbindungen verursachen noch mehr Urantransporte, z. B. aus Frankreich oder nach Rußland. Das Risiko von Transportunfällen, Flugzeugabstürzen und Anschlägen nimmt zu.
3. Angereichertes Uran aus Almelo fördert den von mir / uns unerwünschten Betrieb vieler Atomkraftwerke. Betrieb und Ausbau der UAA fördern den lebensfeindlichen Uranabbau.
4. Atomenergie und Urananreicherung sind kein Beitrag zur Bekämpfung der Klimakatastrophe.
5. Eine militärische Nutzung der Zentrifugentechnik zur Urananreicherung kann grundsätzlich ebensowenig ausgeschlossen werden wie Atomspionage. Herstellung von Uranmunition aus abgereichertem Almeloer Uran, z. B. in Rußland, muß befürchtet werden.
6. Es wird nie ein Endlager geben, in dem der Almeloer Atommüll sicher gelagert werden kann.
7. Erst kürzlich wurde bekannt, dass es in vergleichbaren russischen Urananreicherungsanlagen Unfälle mit Toten gab. (siehe <http://www.zdf.de/ZDF/download/0,5587,5001893,00.pdf>).

Ich / wir behalte(n) mir / uns vor, diesen Einspruch näher zu erläutern und zu ergänzen und beantrage(n) kostenlos und laufend persönlich über den Stand des Verfahrens informiert zu werden.

Name, Vorname	PLZ, Ort, Straße	Unterschrift

Liste **bis zum 4. August 2007** zurückschicken an: **Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau**, Mitglied im Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) e.V., **c/o Siedlerweg 7, 48599 Gronau**. Oder direkt bis zum 8. August 2007 (!!) an das Ministerie van VROM, Directoraat-Generaal Milieubeheer, SAS/IPC 645, Postbus 30945, NL-2500 GX Den Haag. (Zahl der Unterschriften dann bitte dem AKU mitteilen). Infos, AKU: Tel.: (0049)2562/23125.
- Bitte wenden -

